

# Vorstoß für Windenergie in Murrhardt

Die Gemeinderatsfraktion von MDAL/Die Grünen regt Sondierungsgespräche der Stadtverwaltung mit möglichen Projektierern in Sachen Windpark an. Auf Murrhardter Gemarkung gibt es acht Vorranggebiete.

VON LORENA GREPPO

**MURRHARDT.** Acht Windkraftvorranggebiete auf der Gemarkung der Stadt Murrhardt sind im Regionalplan ausgewiesen worden. Damit waren im Gemeinderat und der Verwaltung nicht alle glücklich, sprach doch manches gegen einzelne Standorte. Zu ändern ist es jetzt allerdings nicht mehr, daher plädiert die Fraktion von MDAL/Die Grünen darauf, das Beste daraus zu machen und selbst ins Handeln zu kommen. Aus diesem Grund hat die Fraktion nun beantragt, die Stadtverwaltung möge Sondierungsgespräche mit möglichen Projektierern führen. Im zweiten Quartal dieses Jahres, also bis Ende des Monats, solle man den Kontakt zur Süwag oder Uhl Windkraft aufnehmen und Vorranggebiete vorschlagen, „mit dem Ziel, einen Windkraftanlagenpark auf Murrhardter Gemarkung zeitnah zu errichten“. Die Ergebnisse der Gespräche sollen dann vorgestellt werden.

Wie die Stadtverwaltung weiter verfährt, möchte Bürgermeister Armin Mößner noch nicht sagen. Auf Nachfrage antwortet er: „Wir werden den Antrag mit seinen angesprochenen Punkten für eine Beratung und Entscheidung im Gemeinderat aufbereiten. Dem möchte ich nicht vorgreifen.“

Die Vorteile dessen, selbst aktiv zu werden, liegen für Gerd Linke, Vorsitzender der

Fraktion MDAL/Die Grünen, auf der Hand: „Zum einen hätte die Kommune dadurch Einnahmen. Zum anderen behalten wir das Heft in der Hand“, erklärt er. Welches der Gebiete für einen Windpark infrage kommen soll, wollen er und seine Fraktion nicht vorgeben. „Das soll der Bürgermeister mit den möglichen Projektierern besprechen.“ Linke weist aber darauf hin, dass in manchen Gebieten die Stadt selbst Eigentümerin der Waldflächen ist – das würde womöglich manches erleichtern.

## Städtischer Wald in drei Gebieten

Vonseiten der Stadtverwaltung heißt es hierzu: „Gesichert dürften folgende Vorranggebiete Anteile von Stadtwald haben: RM-09, RM-13, RM-14.“ RM-09 ist das Gebiet Kohlhaus/Büchelkopf, RM-13 ist das Gebiet Kohl bei Siebenknie und RM-14 ist das Gebiet Hoblersberg mit der Erweiterung um eine Teilfläche am Riesberg.

Gerade bei letzterer Fläche hatte die Stadtverwaltung Zweifel an der Eignung für die Windkraft geäußert. Der Grund: Sie befindet sich sowohl in einem Landschaftsschutzgebiet als auch im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald. Dennoch wurde dem Gebiet im Gemeinderat mehrheitlich zugestimmt, ebenso wie RM-09. RM-13 hingegen wurde mehrheitlich abgelehnt. Die Sondierung sollte erst einmal dazu die-

nen, die Rahmenbedingungen aufzuzeigen, heißt es im Antrag von MDAL/Die Grünen. Man wolle einen Einblick erhalten, wie es um Aufwand, Kosten, Zeiträume, Naturausgleich und Ähnliches bestellt ist, „um eine Haltung dazu zu finden“.

Dass es bei einer Vorstellung für die Bürgerinnen und Bürger ähnlich laufen könnte wie in Althütte, ist Gerd Linke durchaus bewusst. Die Firma Iterra Energy will dort im Waldgebiet Ochsenhau vier Windkraftanlagen bauen – ein Projekt, welches von Verwaltung, Gemeinderat und der Bürgerschaft ordentlich Gegenwind bekommen hat (wir berichteten). Die Bürgerinitiative Ochsenhau, die sich lautstark gegen das Vorhaben positioniert hat, erfuhr innerhalb kürzester Zeit großen Zulauf und verzeichnet aktuell 781 Unterstützer (Stand: 12. Juni). „Es ist immer leichter, gegen etwas zu sein“, sagt Gerd Linke. Deswegen machten die Windkraftgegner auch erfolgreich Menschen für ihre Sache mobil. „Die Befürworter sind zurückhaltender“, so die Erfahrung des Murrhardter Stadtrats. Klar gebe es viele Gründe, zu einem solchen Vorhaben Nein zu sagen. „Aber im Endeffekt müssen wir alle unseren Teil beitragen“, so Linke.

Denn dass es eine Energiewende braucht, steht für ihn und seine Fraktion außer Frage. Dies lässt sich auch aus der Begründung des Antrags herauslesen, die

dem Bürgermeister übersandt wurde: „Der Ukrainekrieg und zuletzt der Irankrieg zeigen, dass unser Land und auch unsere Region unabhängiger von fossilen Energien werden muss. Um resilienter zu werden, um Energiekosten für alle bezahlbar zu halten.“ Das Mittel der Wahl sei es, zu nutzen, was man selbst vor Ort hat – sei es Solarenergie oder eben Windkraft. Beim Blick über die Kreisgrenze hinaus zeige sich, dass andere Landkreise dem durchaus aufgeschlossener begegnen als der Rems-Murr-Kreis, so Linke weiter. „Die treiben das eher voran.“

Aber auch im Rems-Murr-Kreis gibt es Gegenbeispiele: Seit mehr als 20 Jahren dreht sich in Welzheim ein Windrad, betrieben von der Bürgerwind GmbH. Durch die Initiative aus der Bürgerschaft heraus soll außerdem auf den Gemarkungen Alfdorf und Welzheim in Zusammenarbeit mit Uhl Windkraft ein Windpark mit drei Anlagen entstehen. Zu diesem Zweck hat sich die Bürgerenergiegenossenschaft Schwäbischer Wald gegründet. Mit den Vertretern der Bürgerenergie habe es auch schon einen Austausch gegeben, erzählt Gerd Linke. „Die Menschen dort haben eine andere Einstellung gewonnen, weil sie eben Windkraft vor Ort haben“, weiß er. Wie die Stimmungslage in Murrhardt im Hinblick auf einen möglichen Windpark ist, das bleibt noch abzuwarten.